

MI
9|11

Der besondere Film



Sozial-
Drama
2019
102 Minuten

Lady Di, Edith Piaf, Salma Hayek, Brigitte Macron: Die meisten der Besucherinnen des Tageszentrums für wohnungslose Frauen L'Envol nennen sich nach prominenten Vorbildern.

Doch das L'Envol, einziger Ankerpunkt ihres prekären Alltags, steht vor der Schließung – nicht effektiv genug, hat die Stadtverwaltung beschieden. Drei Monate bleiben den Sozialarbeiterinnen, um ihren Schützlingen wieder auf die Beine zu helfen. Und die ziehen kräftig mit ...

In diesem französischen Kinohit wird mit Witz und dokumentarischer Genauigkeit von obdachlosen Frauen und ihren Betreuerinnen erzählt, die, unter dem Radar der staatlichen Fürsorge, sich mit offensiver Aufrichtigkeit selbst helfen.

Das besondere an Louis-Julien Petits Ansatz ist, dass er neben Profis Laien besetzt hat - Frauen, die früher auf der Straße gelebt, inzwischen jedoch den Absprung geschafft haben.

Die Wirklichkeit an Erfahrungen ist dann auch die größte Stärke eines Films, der in losen Szenen zeigt, wie soziales Engagement oft an bürokratische Hindernisse stößt. Allzu organisiert ist das System, allzu ignorant gegenüber der Schwierigkeit von Obdachlosen, sich nach Jahren auf der Straße, wieder in Strukturen einzufügen.

Darsteller:innen

Audrey (Audrey Lamy), Manu (Corinne Masiro), Hélène (Noémie Lvovsky), Angélique (Déborah Lukumuena), Patricia alias Edith Piaf (Patricia Mouchon), Chantal (Adolpha Van Meerhaeghe) u.a.

Musik

Laurent Perez del Mar

Regie

Louis-Julien Petit

Moderation | Jens Schramm

ARMUT? ABSCHAFFEN!

Veranstaltungsbeginn jeweils 19:30 Uhr
Ende gegen 21:30 Uhr. Teilnahme ist kostenlos.

Infos über unsere Homepage:
www.ev-kirche-euskirchen.de

Veranstaltungsort: Ev. Gemeindezentrum
Kölner Str. 41 | Telefon 02251.2182



2022
NOVEMBER
GESPRÄCHE

**DAS REICHT
NOCH NICHT!**
Armut in unserer Gesellschaft

Themenwoche
7. - 9. November

DAS REICHT NOCH NICHT

Armut in unserer Gesellschaft

„Wer in Deutschland einmal unter die Armutsgrenze rutscht, bleibt immer öfter arm.“ – so der Befund im Datenreport 2021 des Statistischen Bundesamtes, ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Armut in Deutschland ist spürbar. Betroffen sind vor allem kranke und alte Menschen, Niedriglöhner und Arbeitslose, kinderreiche Familien und Alleinerziehende. Besonders kritisch sehen Sozialverbände die Armutsquote bei Kindern.

Armut hat viele Gesichter: Verzicht auf Urlaub, die Miete nicht zahlen können, obdachlos, kein Kinobesuch, Eis essen als purer Luxus oder jeden Cent umdrehen müssen. Und wer arm ist, erfährt oftmals keinerlei Wertschätzung. Armut spaltet und ist nicht nur ein Problem am äußersten Rand der Gesellschaft - sie geht uns alle an. Denn wir sind verantwortlich für unser Handeln und Tun im Umgang mit anderen.

Auch in Euskirchen gibt es sichtbare Zeichen von Armut. Kirchen und Verbände bieten Hilfen, die die Kommunen nicht leisten können. Ein breites Netzwerk – aber das reicht noch nicht.

- Was hilft wirklich gegen Armut?
Was sind dabei konkrete Aufgaben?
- Wie müssen wir unsere Haltung und unser Handeln überdenken und verändern und was trägt zur Gerechtigkeit im Land bei?
- Wie gelingen Integration und Wertschätzung im Miteinander?

In unserer Reihe NOVEMBERGESPRÄCHE vom 7. – 9. November wollen wir uns diesem Thema in ganz unterschiedlicher Weise nähern und miteinander ins Gespräch kommen, laden zu Begegnungen und Diskussionen ein. Es sind Expert:innen und interessante Gäste eingeladen, die Hintergrundwissen vermitteln, Impulse geben und für Diskussionen zur Verfügung stehen.

MO
7|11

„Ohne Moos nix los.“ oder: Was ist eigentlich Armut?

- Woran macht sich Armut fest?
- Warum gibt es in einem reichen Land wie Deutschland sowohl Armut?
- Hat Armut immer mit Geld zu tun?
- Was habe ich in meinem Alltag mit Armut zu tun?

Diesen Fragen wird Tanja Kuhnert nachgehen. Sie beschäftigt sich seit etwa 10 Jahren mit diesen Fragen. Als Sozialarbeiterin und Familientherapeutin hat sie Familien und Einzelpersonen unterstützt, die in Armut leben. Als Supervisorin unterstützt sie Fachkräfte aus Pädagogik und Sozialer Arbeit, die mit Menschen in Armut arbeiten.

Auch ihrer Sicht ist Armut Teil unserer Industriegesellschaft. Sie kritisiert, dass Armut oft als Problem von einzelnen gesehen wird und die gesamtgesellschaftliche Verantwortung dabei auf der Strecke bleibt.

Im Fokus stehen neben der Entstehung von Armut auch die Auswirkungen auf Kinder, Familien und Einzelne. Armutsbekämpfung bedeutet, dass es um mehr Solidarität mit Menschen in Armut gehen muss und wir alle gefragt sind, wenn es darum geht, gerechtere Lebensbedingungen für alle zu schaffen.

Expertin



Tanja Kuhnert | Dipl. Sozialarbeiterin,
Familientherapeutin, Traumatherapeutin

Moderation | Frank Thönes

DI
8|11

Betrifft: ARMUT. Damit Leben sich lohnt.

Talkshow

mit Musik & Gästen aus Politik & Gesellschaft.

„Will man Armut effektiv bekämpfen, muss man an die gesellschaftlichen Wurzeln ran. Dann sind Maßnahmen der Umverteilung und die Bekämpfung der Ungleichheit ganz wichtige Bestandteile“, sagt Prof. Dr. Christoph Butterwege, Armutsforscher und Professor an der Uni Köln.

Dazu gibt es allerdings Fragen: Was können wir konkret tun? Was muss und soll getan werden? Welche Angebote helfen wirklich? Was gibt es an guten Ansätzen? Welchen Herausforderungen müssen wir uns im Alltag stellen? Wo muss besonders die Politik neue Ansätze schaffen, damit Leben sich lohnt?

Unsere Gesprächsgäste:

Klaus Berg

Wohnungsloser | Euskirchen

Matthias Heidmeier

Staatssekretär im Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales NRW | Düsseldorf

Franz Meurer

Pfarrer | Soziale Brennpunktarbeit - Kath. Kirchengemeinde St. Theodor/St. Elisabeth | Köln

Wilfried Schmitz

Bereichsleiter Beratung und Betreuung
Caritasverband Euskirchen

Uwe Strang

Dipl. Psychologe | Euskirchen

Musik | Friederike Heiwolt | Flügel & Gäste
Moderation | Jens Schramm | Frank Thönes